

Ehrenkarte



Vesper in der Kreuzkirche

Dresden, Sonnabend, den 8. November 1941, abends 6 Uhr

Johann Bachelbel (1656—1706): Toccata und Ciaccona in f-moll, gespielt auf der Kleinorgel.

Heinrich Schütz (1585—1672):

- a) „Die mit Tränen säen“, Motette für fünfstimmigen Chor.

Die mit Tränen säen, werden mit Freuden ernten. Sie gehen hin und weinen und tragen edlen Samen und kommen mit Freuden und bringen ihre Gaben.

- b) „Ich hab mein Sach Gott heimgestellt“, für fünfstimmigen Chor und Orgel.

Ich hab mein Sach Gott heimgestellt, er mach's mit mir, wie's ihm gefällt, soll ich allhier noch länger leb'n, nicht widerstreb'n, sein'n Willen tu ich mich ergeb'n.

Es ist allhier ein Jammerthal, Angst, Not und Trübsal überall, des Bleibens ist ein kleine Zeit, voller Mühseligkeit, und wer's bedenkt, ist immer im Streit. Heut sind wir frisch, gesund und stark, bald morgen tot und liegen im Sarg, heut blüh'n wir wie ein Rose rot, bald krank und tot, ist allenthalben Müh und Not.

Neh Herr, lehr uns bedenken wohl, daß wir sind sterblich allzumal, auch wir allhie kein Bleibens han, müssen all davon, gelehrt, reich, jung, alt oder schön.

Das macht die Sünd, o treuer Gott, dadurch ist komm'n der bittere Tod, der nimmt und frist all Menschen Kind, wie er sie find, fragt nicht weß' Stand's od'r Ehr'n sie sind.

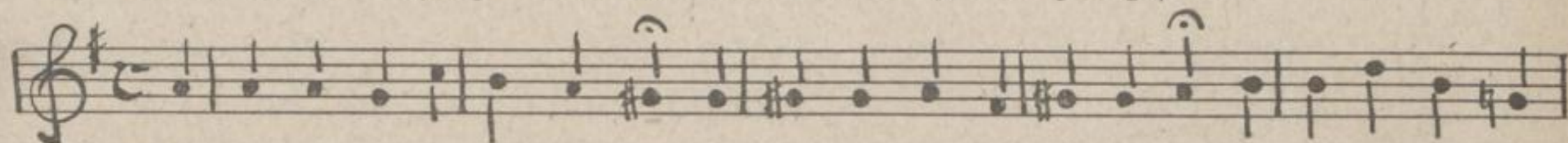
Das ist mein Trost zu aller Zeit, in allem Kreuz und Traurigkeit, ich weiß, daß ich am jüngsten Tag ohn alle Klag werd auferstehn aus meinem Grab.

Amen, mein lieber frommer Gott, bescher' uns all'n ein'n seligen Tod, hilf, daß wir mögen allzugleich bald in dein Reich kommen und bleiben ewiglich.

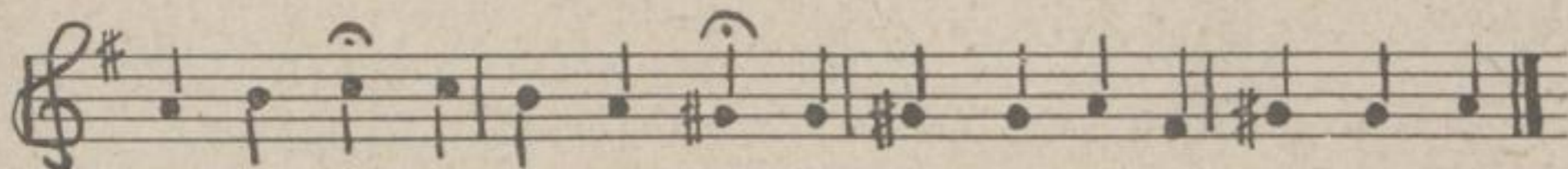
Vorlesung

Die Sammlung an den Ausgängen dient zur
Erhaltung der Kreuzchor-Vesper.

Gemeinsamer Gesang: Mel. „Ich hab mein Sach Gott heimgestellt“.



Was suchst du, Mensch, bis in den Tod? Du suchst so viel und Eins ist not! Die Welt beut ih - re
Mit Gott be-stell dein Haus bei-zeit, eh dich der Tod an To-te reiht. Sie ru-fen: Ge - stern



Gü - ter feil; denk an dein Heil und wähl in Gott das be - ste Teil.
war's an mir, heut ist's an dir; hier ist kein Stand, kein Blei-ben hier.

Chor: „Amen.“

Gebet und Segen

Wolfgang Amadeus Mozart (1756—1791), zum Gedenken an sein 150. Todesjahr:

a) „Adoramus te“, für vierstimmigen Chor.

Adoramus te, Christe, et benedicamus tibi, quia per sanctam crucem tuam redimisti mundum.

Wir beten dich an, Christus, und beneideien dich, der du durch dein heiliges Kreuz die Welt erlöst hast.

b) „Ave verum corpus“, für vierstimmigen Chor.

Ave, verum corpus, natum de Maria virgine, vere passum, immolatum in cruce pro homine, cuius latus perforatum unda fluxit et sanguinae; esto nobis praegustatum in mortis examine.

Sei begrüßt, wahrer Leib, geboren von der Jungfrau Maria, der du wahrhaft littest, der du am Kreuz für die Menschen geopfert wurdest, aus dessen durchbohrter Seite Blut und Wasser floß. Dich wollen wir spüren in der Prüfung des Todes.

Mitwirkende: Der Kreuzchor. **Orgel:** Kreuzorganist Herbert Collum.
Leitung: Kreuzkantor Prof. Rudolf Mauersberger.

Kirchenmusik in der Kreuzkirche: Sonntag, den 9. November 1941, vorm. 1/2 10 Uhr.

Zum Eingang: „Des Jahres schönster Schmuck entweicht“, Tonsatz von Albert Kranz (lebt in Leipzig). Mel. von Joh. Ott, 1534, für vierstimmigen Chor.

Vor dem Hauptlied: „Verleih uns Frieden gnädiglich“, von Heinrich Schütz (1585—1672), für Chor, Streichinstrumente und Orgel.

Infolge Verschiebung der Reichsveranstaltung in Berlin singt der Kreuzchor die nächste Vesper am Sonnabend, dem 15. November, selbst und nicht, wie bereits angezeigt worden war, der Sophienchor.

Am Vorabend zum Totensonntag:

„Das deutsche Requiem“

von Johannes Brahms.

Solisten: Irmgard Swinner, Sopran; Otto Karl Binnert, Baß. **Chor:** Kreuzchor u. Bachverein. **Dresdner Philharmonie.** **Leitung:** Prof. Rudolf Mauersberger.